

# DU BIST AM ZUG

## PRESSEMITTEILUNG

### Berliner Bürger\*innen gestalten ihre Stadt Plakataktion DU BIST AM ZUG geht in die zweite Runde

**Berlin, 11. April 2024 | Im Juli und August 2024 werden in Kooperation mit der Wall GmbH 2 000 City-Light-Poster in Berlin gezeigt, die von den Menschen in der Stadt frei gestaltet werden. Das Projekt gibt allen Menschen in Berlin erneut die Chance, persönliche Beiträge – in Form von Bildern oder Texten – in der Stadt zu präsentieren.**

#### Worum geht es?

**DU BIST AM ZUG** war im Jahr 2022 ein Pilotprojekt und Berlin war damit die erste Stadt, die einzelnen Menschen die Chance gab, Inhalte ihrer Wahl mit Mitbürger\*innen zu teilen. Die positive Resonanz, die es bei den Teilnehmer\*innen, in der Presse, im Radio, Fernsehen und in den sozialen Medien erzeugte, sowie die zahlreichen Nachfragen, ob und wann es wiederholt wird, haben die **Initiator\*innen Katya Assaf-Zakharov** und **Tim Schnetgöke** veranlasst, das Projekt dieses Jahr wieder durchzuführen. Erneut konnte die **Wall GmbH** als Sponsor für das Projekt gewonnen werden.

1 000 individuell gestaltete Plakate werden an 2 000 Orten präsentiert werden. Das Format bleibt das gleiche: Jede\*r Berliner\*in hat die gleiche Chance, das eigene Plakat in der Stadt zu zeigen. Es gibt keine Jury und keinen Wettbewerb. Sollten mehr Einreichungen als Plätze eingesendet werden, werden die Plätze unter den Teilnehmer\*innen verlost. Ziel des Projekts ist, die menschliche Vielfalt Berlins sichtbar zu machen.

**Initiatorin Katya Assaf-Zakharov** „kann es kaum erwarten, den individuellen Botschaften in den Berliner Straßen wieder zu begegnen.“ Sie empfindet es, „als hätte die Stadt ihr Herz geöffnet, um die Lebenswelten ihrer Bewohner\*innen zu teilen.“

**Laut Initiator Tim Schnetgöke** hat **DU BIST AM ZUG** 2022 gezeigt, „wie sehr es sich lohnt, Vielfalt als Chance zu betrachten.“

Zusammen entwickeln Katya Assaf-Zakharov und Tim Schnetgöke das Konzept für **DU BIST AM ZUG** weiter, ausgehend von ihrer Vision eines Rechts der Bürger\*innen, an der Gestaltung des öffentlichen Raums unmittelbar teilzunehmen.

#### Projektplan

Die Website **dubistamzug.net** wird am **15. April 2024** für Einreichungen geöffnet. Dort können die kreativen Beiträge hochgeladen werden. Teilnehmen können alle, die sich in Berlin befinden. Auch Kinder sind eingeladen, an **DU BIST AM ZUG** teilzunehmen – Eltern können Beiträge in ihren Namen einreichen. **Der Einsendeschluss für die Beiträge ist der 20. Mai 2024.**

Alle eingesendeten Beiträge werden auf der Webseite präsentiert und im Juli und im August werden die 1 000 Beiträge in ganz Berlin auf 2 000 City-Light-Postern der **Wall GmbH** zu sehen sein.



# DU BIST AM ZUG

## Medien:

**Webseite:** <https://dubistamzug.net>, **Facebook;** **Instagram,** **Threats:** @dubistamzugberlin

**Dr. Katya Assaf-Zakharov** ist Rechtswissenschaftlerin (Hebrew University of Jerusalem und Ludwig-Maximilians-Universität München) und hat einen Lehrstuhl an der Hebräischen Universität von Jerusalem. Sie erforscht die Semantik von urbanen Räumen und ihre rechtliche Regulierung. Im akademischen Jahr 2020/21 war Katya Assaf-Zakharov Fellow am Wissenschaftskolleg zu Berlin. Sie lebt und arbeitet in Berlin und Jerusalem. <https://en.law.huji.ac.il/people/katya-assaf>

**Tim Schnetgöke** ist Diplomfotograf (Fachhochschule Bielefeld). Er lebt in Berlin und beschäftigt sich seit Jahren mit nicht beauftragter Kunst im öffentlichen Raum. Er dokumentiert regelmäßig visuelle Interventionen im urbanen Raum. <https://www.schnetgoeke.com/blog/>

## Pressekontakt:

Haverbeck PR | Janka Haverbeck, Tel.: +49 173 2073491,  
[presse@haverbeck-pr.de](mailto:presse@haverbeck-pr.de)

Für Interviews stehen die Initiator\*innen Tim Schnetgöke,  
[info@schnetgoeke.com](mailto:info@schnetgoeke.com), Tel.: +49 176 24107797 und Katya Assaf-Zakharov,  
[katya.assaf@mail.huji.il](mailto:katya.assaf@mail.huji.il), Tel.: +972 507153210  
gerne zur Verfügung.

**DU BIST AM ZUG** wird von der Wall GmbH unterstützt und im Rahmen einer  
Forschung an der Hebrew University of Jerusalem durchgeführt.

